



Ingrid Böhler leitet an der Uni Innsbruck das Institut für Zeitgeschichte und hat eine klare Meinung zum „Mohren“-Logo.

75-jähriger Biker zog sich böse Verletzungen zu

Überholmanöver mit schlimmen Folgen

Ein 75-jähriger Motorradfahrer ist am Samstag bei einem Unfall auf der Bregenzerwaldstraße (L200) in Andelsbuch schwer verletzt worden. Der Mann hatte zuvor mit seinem Bike zu einem riskanten Überholmanöver angesetzt, die Folgen waren fatal.

Der 75-jährige war von Andelsbuch in Richtung Bregenz unterwegs, als er kurz nach der Kurve „Sporenegg“ ausscherte, um einen Pkw zu überholen. Dabei übersah er aber den Wagen einer entkommenden Schweizerin – die beiden Fahrzeuge touchierten sich seitlich. Der Biker versuchte zwar noch, die Balance zu halten, nach etwa 200 Metern kam er allerdings zu Sturz. Glücklicherweise eilten ihm sofort mehrere Unfallzeugen zur Hilfe, sie kümmerten sich um die Erstversorgung und verständigten die Rettung. Der schwer verletzte Motorradlenker wurde in weiterer Folge mit dem Notarzthubschrauber „Christophorus 8“ ins LKH Feldkirch geflogen. Die Pkw-Lenkerin blieb zwar unversehrt, erlitt aber einen Schock. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Die L200 war im Bereich „Sporenegg“ während der Unfallaufnahme in beide Richtungen gesperrt.

➤ Die Zeithistorikerin Ingrid Böhler hat „Ein Symbol“

In der Diskussion rund um das Logo der Mohrenbräu empfiehlt die Historikerin Ingrid Böhler dem Unternehmen, die Kritik ernst zu nehmen. Die Schwarzacherin leitet das Institut für Zeitgeschichte an der Uni Innsbruck und befasst sich mit der jüngeren regionalen Vergangenheit. Das Logo hält sie für bedenklich.

Die Mohrenbräu hat nach dem öffentlichen Druck nun einen Markenprozess gestartet und will über eine Logo-Änderung nachdenken. Ist das aus ihrer Sicht ein richtiger Schritt?

So, wie ich es verstanden habe, ist es ein ergebnisoffener Prozess. Deswegen kann man nicht viel dazu sagen. Von außen betrachtet erscheint es jedenfalls als ein vernünftiger Schritt. Nicht zuletzt, weil er deeskalierend wirken kann. Für eine konstruktive, sachliche Debatte sind aufgeheizte Stimmung und Vorverurteilungen keine gute Basis.

Warum halten sie das Logo für bedenklich bzw. wie ein-

Interview

deutig ist ein rassistischer Hintergrund festzustellen?

Das Logo entspricht einer klischeehaften Vorstellung vom Aussehen dunkelhäutiger Menschen. Diese Art der Darstellung des „Mohrs“ hat sehr tiefe und alte Wurzeln in Europa. Es gab sie schon im Mittelalter und sie erlebte dann durch den Kolonialismus eine weitere einschlägige Prägung. In ihr steckt die Faszination für das Exotische und Andersartige, wobei man aber vom Weißhäutigen als Norm

mit der „Krone Vorarlberg“ über das umstrittene Mohrenbräu-Logo gesprochen empfundener Überlegenheit“



Der Mohrenkopf mag in Vorarlberg für eine Biermarke stehen, er ist aber auch ein koloniales Symbol.

Kann der Verweis auf die Tradition gelten gelassen werden?

Das Unternehmen versucht das Logo mit dem Hinweis auf seine Wurzeln im Wappen des Brauereigründers Josef Mohr aus der Schusslinie der Kritik zu bringen. Insgesamt arbeitet das Marketing ganz stark mit Traditionsbewusstsein und Heimatverbundenheit.

Die

Abbildungen von

dunkelhäutigen

„Dienern“

gibt es im Markenauftritt der

Mohrenbräu

heute nicht

mehr.

Es gab offenbar schon

einmal ein Umdenken.

Machte

man es sich damals zu

einfach, indem man den Kopf übrig ließ?

So muss man wohl die aktuelle Debatte verstehen.

Was

sagen Sie zu den Be-

teuerungen der Brauerei,

nat-

ürlich

keine

rassis-

ti-

chen

Hin-

ter-

geda-

ken zu ver-

fol-

gen? Reicht das?

Ich

will

das

der

Geschäfts-

leit-

ung

gerne

glauben.

Die

Fir-

ma

mus

aber

gerade

er-

fah-

ren,

dass

das

nicht

aus-

reicht,

um

die

Deba-

te

zu be-

sän-

ti-

gen.

Sie

muss

zur

Ken-

ntis-

ne-

men,

dass

sie

den

Be-

deut-

ungs-

ge-

halt

des

Lo-

go-

es

nicht

aus-

reicht

– also

nur

auf

Vorarl-

ber-

ge-

ben-

zog

– also

nur

die

Wur-

zeln

im

Wa-

ppen-

des

Bra-

eu-

rei-

es

– also

nur

die

Wur-

zeln

im

Wa-

ppen-

des

Bra-

eu-

rei-

es

– also

nur

die

Wur-

zeln

im

Wa-

ppen-

des

Bra-

eu-

rei-

es

– also

nur

die

Wur-

zeln

im

Wa-

ppen-

des

Bra-

eu-

rei-

es

– also

nur

die

Wur-

zeln

im

Wa-

ppen-

des

Bra-

eu-

rei-

es

– also

nur

die

Wur-

zeln

im

Wa-

</div